

# 25 JAHRE

## Diakonie SOZIALSTATION

der Evangelisch - Lutherischen  
Kirchengemeinde Ilmenau

# EINLADUNG

## Diakonie SOZIALSTATION

der Evangelisch - Lutherischen  
Kirchengemeinde Ilmenau

### Diakonie-Sozialstation

Richard-Bock-Straße 4, 98693 Ilmenau

Tel.: 03677 894919

Fax: 03677 204580

th.fastner@dsst-ilmenau.de

www.diakonie-sozialstation-ilmenau.de



*Evang.-Luth. Kirchengemeinde*

## St. Jakobus Ilmenau

### St. Jakobus Ilmenau

Evang. Luth. Kirchengemeinde

Kirchplatz 1, 98693 Ilmenau

Tel.: 03677 202791

Fax: 03677 202232

jakobus-ilmenau@t-online.de

www.jakobuskirche-ilmenau.de



**24. JANUAR 2016**

Fest-Gottesdienst



**05. JUNI 2016**

Vortrag, Ausstellungseröffnung



# Malen als geistige Sprache bei Demenz Bilder von Eberhard Warns

Der Pastor i. R. Eberhard Warns, geboren 1927, litt seit 1990 an dementiellen Veränderungen, 17 schwere Jahre lang, bis er 2007 80-jährig starb. Die Bilder dieser Ausstellung sind in den letzten drei Jahren seiner Krankheit entstanden, als er schon schwer pflegebedürftig war.

2003 kam er nach einer Stammganglienblutung in die Geronto-Psychiatrie. Bei seiner Entlassung wurde vorgeschlagen, mit ihm durch Anschauen von Fotoalben o.ä. die Erinnerung an seine Vergangenheit wieder aufzufrischen, weil das das Personsein wesentlich stabilisiere. Dieser Versuch misslang, er stellte keine innere Verbindung zu den Fotos her. Seine Frau versuchte, ihn mit kleinen Nachzeichnungen z. B. des

Sommerhauses oder des Segelbootes zum Kolorieren derselben zu animieren, weil er früher gerne Aquarelle gemalt hatte. Kurz darauf setzte er sich mitten in der Nacht plötzlich auf und rief sehr laut „Ich will Freiheit beim Malen“. Das war ein Akt der Befreiung! Von da an hat er bis zu seinem Tod 250 meist großformatige Bilder in einem völlig neuen abstrakten Stil gemalt. Noch zu seinen Lebzeiten wurden die ersten Ausstellungen erbeten. Inzwischen haben über 60 Ausstellungen in ganz Deutschland stattgefunden – in großen Domen, Rathäusern, Diakonischen Einrichtungen, bei Fachtagungen usw.

Man kann die Bilder dieser Ausstellung als gestaltende Wahrnehmung der Welt, wie sie Eberhard Warns in der letzten Zeit seines Lebens erlebte, sehen.

Der Philosoph Christiaan L. Haart Nibbrig schrieb: „Künstlerische Gestaltung sei ein „Erkennen als Darstellen, das erkennbar macht, was durch sonst nichts zur Darstellung kommt.“ Einem Menschen mit dementiellen Defiziten wird oft nicht zuge-  
traut, dass er sich und seine Umwelt noch wahrnehmen, geschweige denn sich dazu auf geistiger Ebene verhalten kann. Aber Sprachverlust ist nicht Kommunikationsverlust. Malen ist eine „geistige Sprache“. Ohne intellektuelle

Begriffe, nur durch Formen und Farben und dem Umgang mit dem Raum auf einem Blatt und durch sonst nichts. Diese letzte Phase seines Lebens war für ihn, für seine Familie und Freunde und schließlich für viele Betrachter seiner Bilder eine Zeit der inneren Befreiung von dem Gespenst Demenz, weil er einen kommunizierbaren Ausdruck für sein lebenslanges Ringen um Erkenntnis seiner selbst, seiner Umwelt und vielleicht auch Gottes (wieder) gefunden hatte.



**Eberhard Warns**  
Ohne Titel  
2006  
56 x 42 cm  
Aquarell auf Zeichenkarton